

MONA NOUESHI

ZUM PROBLEM DER TRANSLIERBARKEIT VON PHRASEOLOGISMEN
IM TEXT (RESUME DER DISSERTATION)

Entsprechend der - von sprachpraktischen Erfordernissen ausgehenden internationalen Tendenz in der gegenwärtigen Linguistik, sprachliche Erscheinungen unter kommunikativem Aspekt zu untersuchen, war das Ziel der vorliegenden komparativistischen Arbeit, Phraseologismen im Text, d.h. in ihrer Funktion zu untersuchen und zu beschreiben.

Die Dissertationsschrift (577 Seiten) besteht aus einer Einleitung, fünf Kapiteln, einem Anmerkungs- und dem Literaturverzeichnis.

Als Korpus dienen 61 arabische epische Texte der jüngeren ägyptisch-arabischen Prosaliteratur, die von verschiedenen Autoren stammen (z.B. Taufik el-Hakim, Taha Hussein, Jahja Hakki, Anis Mansur, Yussuf esch-Shharuni u.a.).

Hauptziel der Untersuchung war es, die textabhängigen Merkmale von 544 bzw. 619 Belegen, die aus den arabischen Texten exzerpiert wurden zu ermitteln (semantische, syntaktische und pragmatische Merkmale).

Weiterhin wurde festgestellt, durch welche Mittel die Übersetzer die verschiedenartigen Phraseologismen des Originals durch entsprechende Phraseologismen übersetzt haben, bzw. zu welchen Möglichkeiten die Übersetzer beim Fehlen eines gleichbedeutenden deutschen Phraseologismus gegriffen haben.

Es wurde sichtbar gemacht, in wie weit der Übersetzer Adäquatheit erreicht hinsichtlich der Semantik, Stilschicht, Stilfärbung, Bildhaftigkeit und Anschaulichkeit und wie er Probleme

der Übersetzbarkeit der Phraseologismen gelöst hat. Somit wird auch klar, welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede es in den phraseologischen Wendungen der konfrontierten Sprachen gibt.

Während eines der Translate über die englische und sieben über die französische Mittlersprache übersetzt wurden, erfolgt die Übersetzung der anderen 53 Texte direkt aus dem Arabischen. Es wurde festgestellt, durch welche Mittel die Übersetzer die verschiedenen Phraseologismen in den beiden übersetzten Texten (französischen bzw. englischen und deutschen) wiedergegeben haben.

In der Einleitung werden Ziel, Gegenstand, Aufbau und Methodik der Untersuchung dargelegt.

Drei Kapitel gehen dem konfrontativen Hauptteil der Arbeit voraus.

Im ersten Kapitel werden Definition, Wesen, und Hauptmerkmale der Phraseologismen erläutert. Eine Klassifikation ihrer verschiedenen Arten wird vorgenommen. Ferner wird die Hauptfunktion der Phraseologismen verdeutlicht,

Im zweiten Kapitel wird ein Überblick über die Erforschung der Phraseologismen in der internationalen Literatur, und daraus abgeleitete Zielstellung der Dissertationsschrift erörtert, auch die vorwiegend onomasiologische Orientierung der bisherigen Forschung - Erforschung der festen Wortkomplexe unter dem paradigmatischen Aspekt - dargestellt.

Im dritten Kapitel werden die Phraseologismen im Text untersucht: ihre semantisch-denotative Bedeutung im Text, ihre stilistisch-pragmatische Leistung und ihre textabhängigen Merkmale.

(ebenso gross wie die Welt) dt. : /gross wie die Welt/. Solche okkasionellen deutschen Phraseologismen in der Zielsprache sind neu und ungewöhnlich und erfüllen damit die gleichen stilistischen Zwecke wie im Original. Die wortwörtliche Übersetzung verwies sich als nicht möglich bei unmotivierten Ausgangssprache-Phraseologismen. Neben diesen sechs von mir festgestellten Übersetzungsmöglichkeiten habe ich einzelne Fälle gefunden, wo arabische Phraseologismen in der deutschen Zielsprache keine Wiedergabe finden. Weglassungen bewerte ich als Fehlleistungen. Ich habe 11 Fälle gefunden, in denen ein Einzelwort (bzw. eine freie Wortverbindung) der arabischen Originale in den deutschen Translaten durch einen Phraseologismus wiedergegeben wurde.

Die grösste Gruppe der Phraseologismen bilden die Idiome (33,6%) / شايـل الدنيا على رأسك / (du trägstst die Welt auf deinem Kopf). Die stehenden Vergleiche wie / صفراء كالموت / (gelb wie der Tod) stellen 3,5% dar. Die Wortpaare 14,7%, Beisp./ لا حد لها ولا حصر / (weder Grenze noch Einschränkung haben), die phraseologischen Verbindungen 21,2%, z.B./ غلبـة النعاس / (der Schlaf besiegte ihn), die Sprichwörter bilden nur 6% / الصبر طيب / (die Geduld ist gut), die festen Ausdrücke 1,6%, wie / حى يرزق / (er ist lebendig und von Gott beschert), die festen Formeln 18,9%, z.B. / بالله / (bei Gott).

In der Aufführung der Belege habe ich folgendes festgestellt: Hinsichtlich der Motivierung sind die meisten Belege motiviert, bis auf einzelne Beispiele, wie / الذى مشى عاجبه يشرب من البحر / (wem es nicht gefällt, soll vom Meer trinken). Im Hinblick auf die Markierung nach der Stilschicht gehören mehr als die Hälfte der Belege zur normalsprachlichen Stilschicht. Daraus

Im vierten Kapitel werden - in Vorbereitung auf den praktischen Untersuchungsteil - semantisch-denotative und stilistisch-pragmatische Probleme der Übersetzbarkeit des Phraseologismus innerhalb des Textes geboten, aufgezeigt am Vergleich neuerer arabischer Erzählungen und ihrer Übersetzungen ins Deutsche, und soweit möglich werden andere Vorschläge der Übersetzung bzw. des Originals geboten. Das Kapitel bringt das Untersuchungsmaterial in Form von Tabellen, wobei die Phraseologismen nach sechs Übersetzungsmöglichkeiten geordnet sind.

Im Schlusskapitel werden die wichtigsten Ergebnisse zusammengefasst und damit Merkmale der Phraseologismen unter translativwissenschaftlichem Aspekt verdeutlicht.

Bei einer Betrachtung der angeführten Belege lassen sich folgende Ergebnisse dieser Untersuchung feststellen:

Die erste Gruppe umfasst arabische Phraseologismen, die durch gleiche deutsche Phraseologismen wiedergegeben sind. Diese Gruppe ist unterteilt in: Gruppe la: Es bietet sich für jeden arabischen ein entsprechender wortwörtlicher deutscher Phraseologismus, z. B. arab.: حطة في الحديد (ihn in Eisen legen) dt. /ihn in Eisen legen/.

Gruppe lb umfasst entsprechende, nahezu wortwörtliche deutsche Phraseologismen, z.B. arab.: / رجل الساعة / (der Mann der Stunde im Mittelpunkt) dt. / der Mann des Tages/.

Diese Gruppe la, lb ergibt Totaläquivalenz, d.h. es handelt sich um jene Phraseologismen, die in den beiden Sprachen in Semantik, Motivierung, Struktur, Lexik, Bildhaftigkeit und Anschaulichkeit sowie Bild-Bereichen identisch (bzw. ähnlich) sind. Hier gelingt es dem Übersetzer, arabisches Kolorit zu vermitteln, und damit erreicht er das angestrebte Ziel, den volksvolkstümlichen Charakter der Originalerzählung beizubehalten.

Die zweite Gruppe ist gekennzeichnet dadurch, dass die arabischen und deutschen Phraseologismen gleiche Bedeutung haben, wobei die Motivierung mehr oder weniger durchschaubar ist. Die Bildhaftigkeit in beiden Sprachen entstammt ähnlichen Denotatsbereichen. Sie zeigen mehr oder weniger Unterschiede in der lexikalischen Besetzung sowie der Expressivität, z.B. arab.: / لا ينطق لسانها بحرف (brachte keinen Buchstaben über die Zunge) dt.: /brachte keinen Ton heraus/.

In der dritten Gruppe weisen die arabischen und ihre entsprechenden deutschen Phraseologismen erhebliche Unterschiede hinsichtlich ihrer Lexeme auf und sind aus völlig unterschiedlichen Bildbereichen entnommen. Nebenvorstellungen können hervorgerufen werden durch einen anderen motivierenden Hintergrund und einen anderen Expressivitätsgrad. Obwohl die Anschaulichkeit verschieden sein kann (vermindert oder verstärkt), kann Adäquatheit vorliegen. Beispiel: / بطوع الروح / (mit dem Aufsteigen der Seele) dt.: / mit Mühe und Not/.

Gruppe 4 und 5 erfassen arabische Phraseologismen, die in den Translaten durch ein Einzelwort (Gruppe 4) bzw. eine freie Umschreibung (Gruppe 5) wiedergegeben sind, und zwar in den Fällen, in denen eine phraseologische Äquivalenz der Gruppen 1-3 fehlt, z.B. arab.: / منحة أذنة / (lieh ihm sein Ohr) dt.:/hörte zu/. Beisp. zu Gruppe 5: arab.: /

ليس له في الثور ولا في الطحين / (weder mit dem Ochsen noch mit dem Mehl zu tun hat) dt.: /überhaupt nichts mit der Sache zu tun haben. Dabei geht die stilistische Stilfärbung verloren, aber für die Übersetzung nötige Semantik wird beibehalten.

Bei der sechsten Gruppe wählt der Translator für den arabischen Phraseologismus keine phraseologische Entsprechung, es wird wortwörtlich übersetzt. Beispiel: arab.: / قد الدنيا /

ist festzustellen, dass die ägyptischen Schriftsteller dazu neigen, diese für ihre Phraseologismen zu wählen, z.B.

(verliess ihn sein Geist). Es werden sogar einige Phraseologismen, die anderen Stilrichtungen angehören, variiert im Kontext verwendet.

In Bezug auf ihre Markierung nach Bildhaftigkeit und Anschaulichkeit sind weniger als die Hälfte aller Belege anschaulich expressiv. Diese helfen dem Autor, bestimmte Gefühle einer Figur in einer bestimmten Situation auszudrücken, wie z.B. / قطع لسانك / (möge deine Zunge abgeschlagen werden), oder zur Erklärung eines bestimmten Verhaltens der handelnden Person / يأكل بحقلها حلاوة / (mit ihrem Verstand Halawa Süssigkeit isst).

Bei den meisten Phraseologismen der arab. Originale kennzeichnet sich mehr als eine stilistische Markierung ab, z.B. / حفت أقدامنا من / (wir haben wundgelaufene Füsse gehabt vor).

Die meisten phraseologischen Verbindungen zeigen dagegen keine bestimmte stilistische Markierung, z.B. / عاد أدراجه / (dorthin kehrte, wo er war).

Bei einer grossen Zahl der arabischen Phraseologismen ist festzustellen, dass sie von den Schriftstellern okkasionell variiert werden, um bestimmte künstlerische Wirkungen zu erreichen. Die Variation betrifft entweder die lexikalische Besetzung, z.B. / عاملين زي اللي ماشيين على قشر بيض / (ihr seid wie diejenigen, die auf Eierschalen gehen). Das Idiom ist eine Reduktion des arabischen usuellen stehenden Vergleiches, oder das Austauschen der Komponente, Beisp.: statt / لا تودى / لا تجيب ولا تودى / (weder hin noch herbringt), oder die Stilschicht, wie schon oben erwähnt wurde.

Die meisten Belege sind in den Hauptsätzen enthalten, Beisp.: / ستكون متع الدنيا بين يديك / (die Gemüte der Welt werden/zwischen < beiden > Händen sein/. Die Anzahl der arabischen Belege, die der Figurenrede angehören, besonders die Phraseologismen, die bestimmte Stilfärbung haben, ist höher als diejenige, die in der Autorenrede benutzt wird, Beisp. / كل شيء بأمره / (Alles nach seinem Willen). Diese Phraseologismen helfen dem Autor bei der Beschreibung der Charaktere, der Wesensmerkmale und der Gefühle der einzelnen Personen oder ihres Verhaltens in einer bestimmten Situation.

Eine völlige Übereinstimmung der arabischen und deutschen Belege in allen oben genannten Aspekten ist relativ gering. Die häufigsten Abweichungen der ersten Gruppe liegen in der grammatischen Struktur.

Hinsichtlich des semantischen Aspekts hat der Übersetzer an erster Stelle bei den meisten Belegen die Semantik der AS-Phraseologismen in der ZS bewahrt. Bei einigen Belegen, wo der Anwendungsbereich des arabischen Phraseologismus unterschiedlich ist, greift der Übersetzer zu einem Phraseologismus oder zur Umschreibung, die die Semantik der deutschen Sprachgemeinschaft ausdrückten. In einigen Fällen weicht der Übersetzer von dem Original ab, vielleicht aus einem Missverständnis seinerseits, oder er fand keinen entsprechenden Phraseologismus, was bereits erwähnt wurde. Hier handelt es sich um eine Nullentsprechung, d.h. um Fehlstellen im ZS-System; dies trifft besonders bei Realienbezeichnungen zu. Hier bediente sich der Translator der folgenden Möglichkeiten, die Lücken semantisch auszufüllen:

Er greift nach einem deutschen Idiom mit ähnlicher Semantik und unterschiedlichem Bild-Bereich. In einigen Fällen benutzt er die wörtliche Wiedergaben und eine erläuternde Erweiterung dazu.

Sehr selten benutzt der Übersetzer die lautliche Nachahmung des arabischen Phraseologismus.

Da es sich nicht um bekannte Bilder handelt, wirken solche okkasionellen Phraseologismen überraschend und dadurch besonders anschaulich-expressiv.

Bezüglich der Stilschicht gebraucht der Übersetzer nicht selten normalsprachliche Phraseologismen für arabische Idiome, die der umgangssprachlichen Stilschicht angehören. Die meisten Belege aus dem Original, die auf Bildhaftigkeit und Anschaulichkeit beruhen. Expressivität aufweisen, werden in der Zielsprache bewahrt. In geringeren Fällen benutzt der Übersetzer deutsche Phraseologismen mit verminderter Bildhaftigkeit.

Die Untersuchung in der vorliegenden Arbeit machte deutlich, dass es in der Konfrontation Deutsch-Arabisch bzw. umgekehrt noch eine Menge Fragen und Probleme gibt, die gelöst werden müssten.